

**Zeitschrift:** Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte = Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history

**Herausgeber:** Schweizerisches Nationalmuseum

**Band:** 16 (1956)

**Heft:** 4

**Anhang:** Tafeln 79-104

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



I



2

1 Die Kirche von Südosten geschen, nach der Restaurierung  
2 Das Kircheninnere nach der Restaurierung

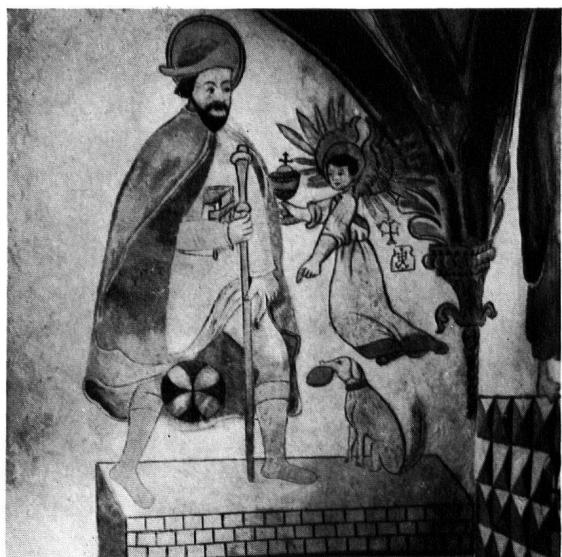


3 Gesamtansicht der drei abgedeckten Gemäldeschichten

DIE PFARRKIRCHE ST. MARTIN ZU PLATTA IM MEDELSERTAL



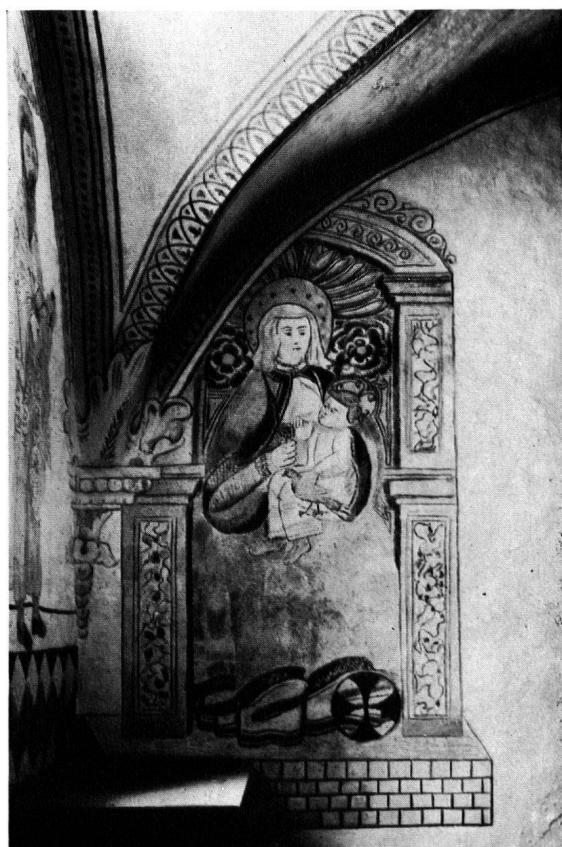
4



5



7



6

- 4 Engel der obersten Gemäldeschicht  
 5 Parde, Kapelle St-Roc. Hl. Rochus, von Hans Ardüser, um 1692  
 6 Parde, Kapelle St-Roc. Muttergottes, von Hans Ardüser, um 1692  
 7 Parde, Kapelle St-Roc. Apostel, von Hans Ardüser, um 1692



8



9



10

- 8 Zweite Gemäldeschicht. Hl. Jakobus, von Antonio de Tradate, um 1510  
9 Zweite Gemäldeschicht. Hl. Sebastian, von Antonio de Tradate (Fragment)  
10 Zweite Gemäldeschicht. Hl. Rochus mit Engel (Fragment), von Antonio de Tradate



12



11

11 Ausschnitt aus Abbildung 8  
12 Unterste, romanische Gemäldeeschicht. Dekan Burkardus vor Maria (?), 1. Drittel  
des 13. Jahrhunderts



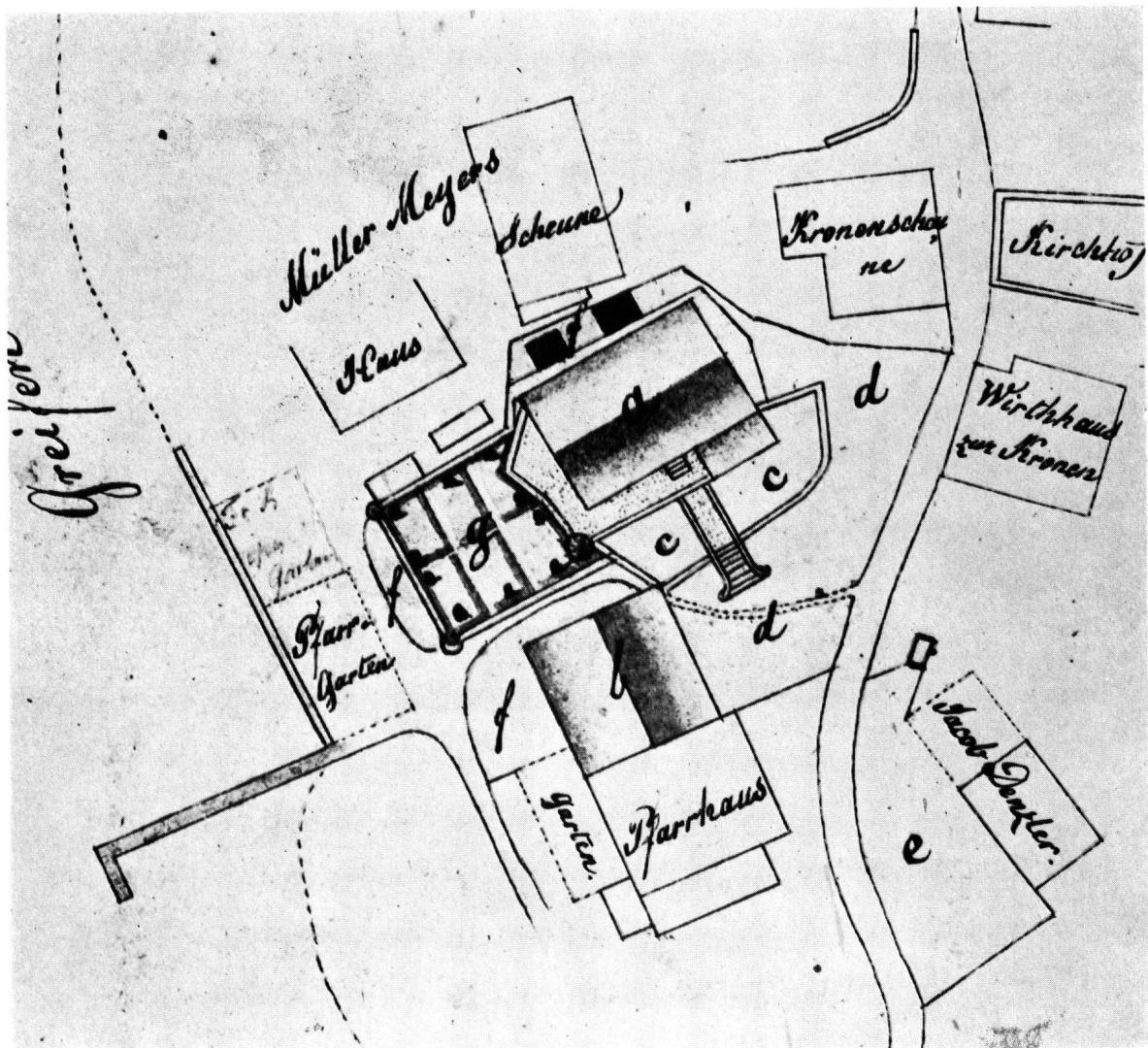
13



14

13 Ausschnitt aus dem romanischen Wandgemälde  
14 Ausschnitt aus dem romanischen Wandgemälde

DIE PFARRKIRCHE ST. MARTIN ZU PLATTA IM MEDELSERTAL

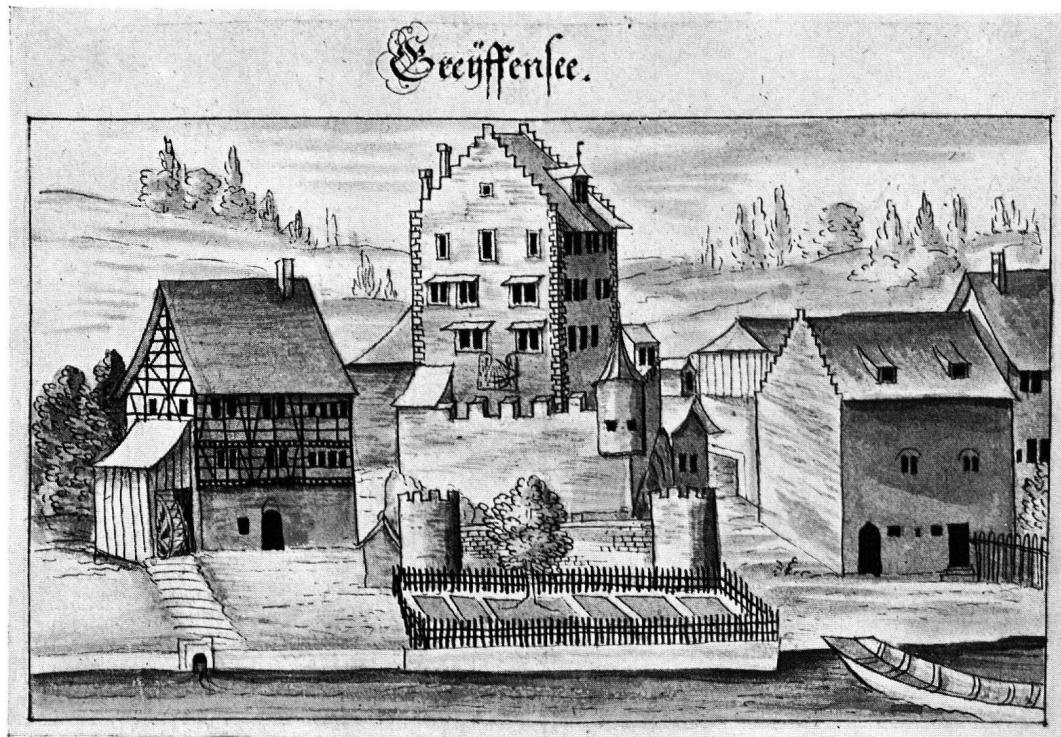


1

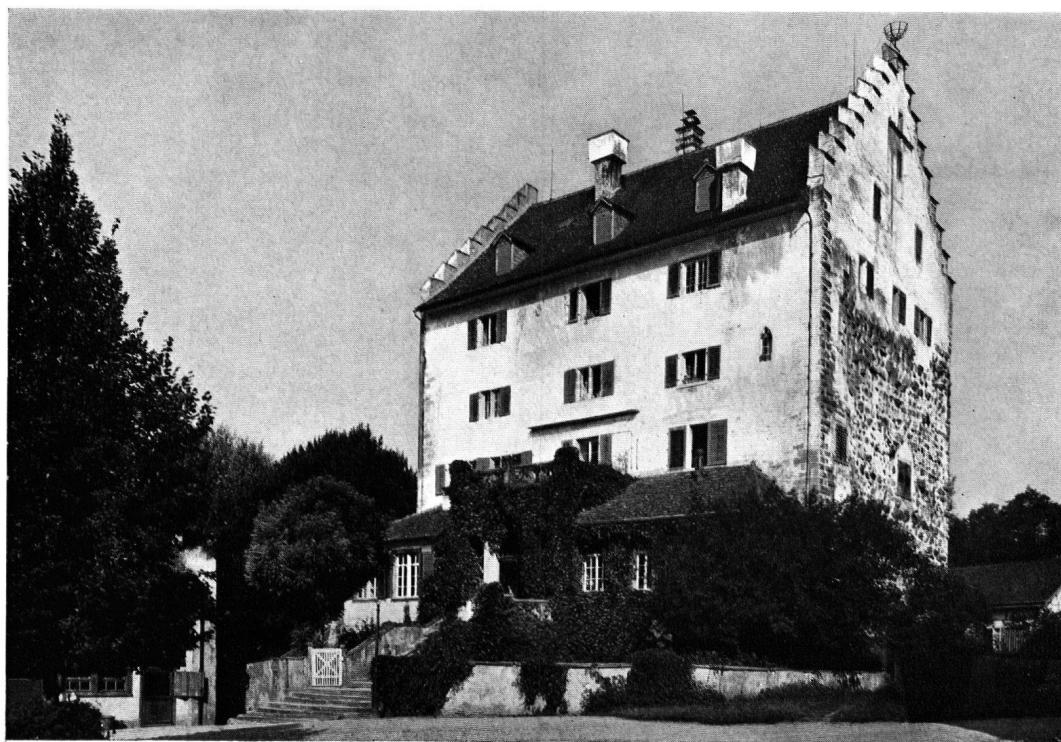
Lageplan der Schlossbauten von 1812. Original im Staatsarchiv Zürich

- a Das Schloss samt dem Angebäude, Hühnerhaus und dem Platz innerhalb der Ringmauer
- b Die Schloßscheune mit doppelter Bestallung
- c Der Platz rechts und links unter der Schlossbrücke
- d Der Platz, wo ehemals das Waschhaus stand, samt dem Platz vor dem Schloss
- e Der Platz, wo vormals die Zehendscheune stand
- f Die Stellen hinter dem Schloss, unter dem Garten und unter der Schloßscheune
- g Der Schlossgarten

DAS SCHLOSS GREIFENSEE



2



3

2 Schloss Greifensee, lavierte Federzeichnung aus Johann Friedrich Meiss, Lexikon Band II, Zentralbibliothek Zürich  
3 Das Schloss vor der Restauration im Jahr 1938. Zwischen den Anbauten von 1817 der neugotische Portalbau von 1862

DAS SCHLOSS GREIFENSEE



4

4 Das Schloss nach der Restauration, Aufnahme von 1955

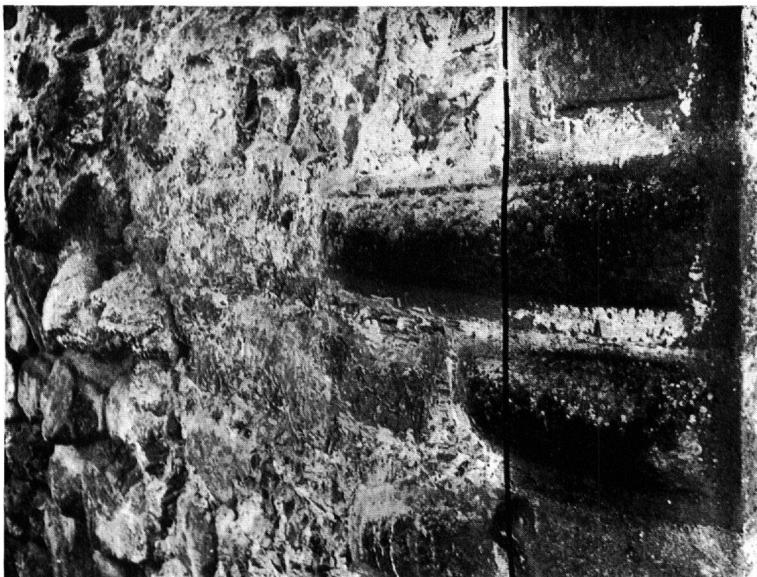
DAS SCHLOSS GREIFENSEE



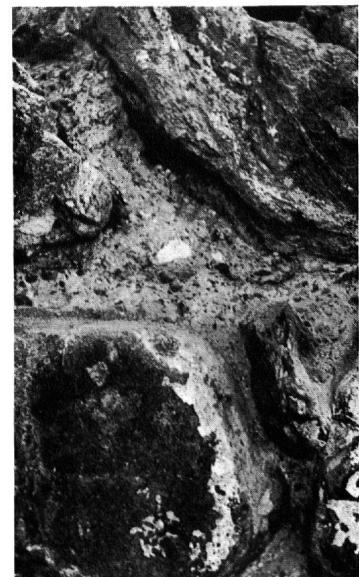
5



7



6



8

5 Ursprüngliches Mauerwerk der NO-Seite, 1. Stock

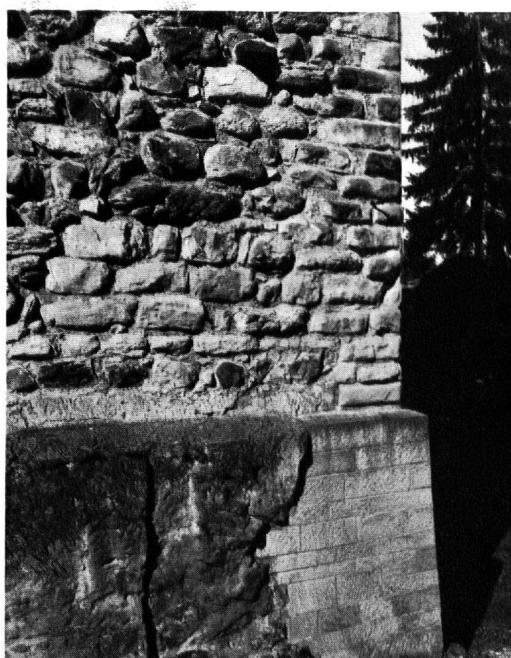
6 Ortverband mit Kantenschlag in Sandstein des Wiederaufbaues nach 1520

7 Ursprünglicher Ortverband der Nordecke in Sandstein mit Kantenschlag

8 Ursprünglicher grobkörniger Mörtel



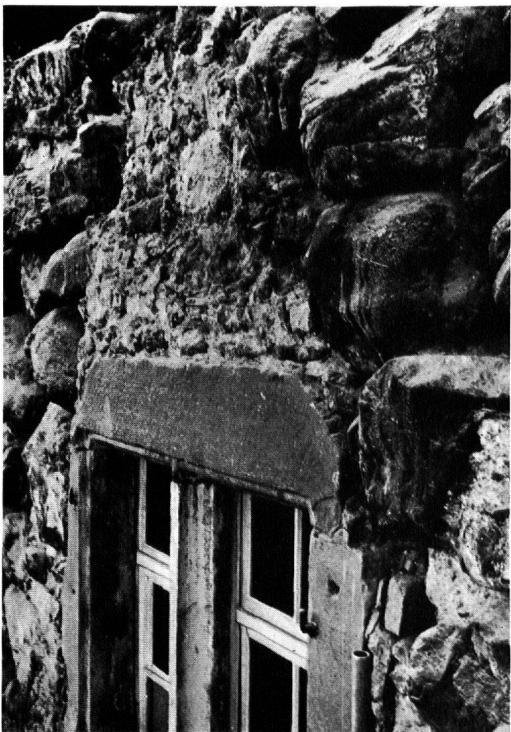
9



10



11



12

9 Felssockel NO-Seite in ursprünglicher Bearbeitung mit Zweispitz, Rusticavormauerung Nordecke, vermutlich gleichzeitig mit neugotischem Vorbau 1862

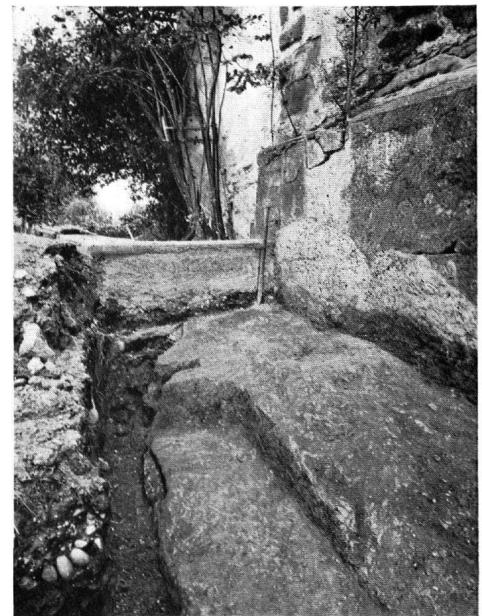
10 Gleiche Ecke wie Abbildung 9, nach Entfernung der Rusticavormauerung, Felssockel mit Maueranschlussnute und neuer Sockelvormauerung N-Ecke

11 Vermauerter Zugang zum Abort-Ausbau im 3. Obergeschoss, NW-Seite

12 Geflicktes Fenster des 16. Jahrhunderts, NW-Seite



13



15



14

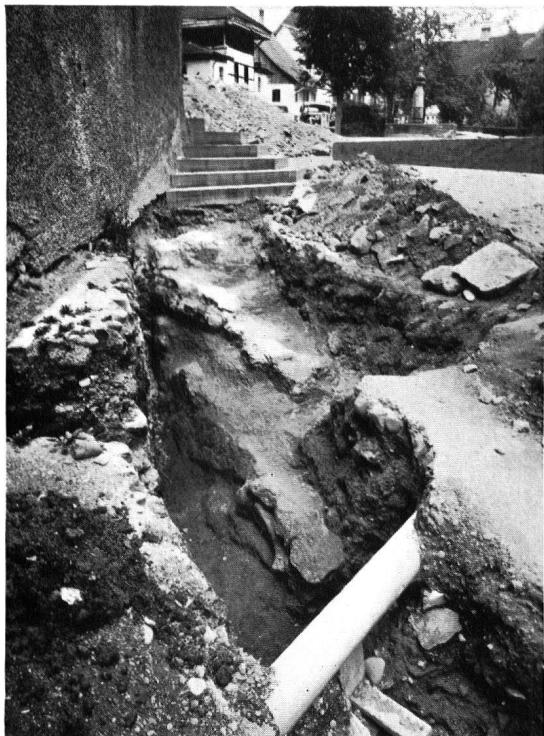


16

13 Blick aus dem NO-Graben gegen Norden (siehe Abbildung 9), innere senkrechte Grabenkante freigelegt, in die Grabensohle eingetieftes Balkenlager

14 NO-Graben, in die Grabenwand eingearbeitete Nute (siehe Text, Seite 216)

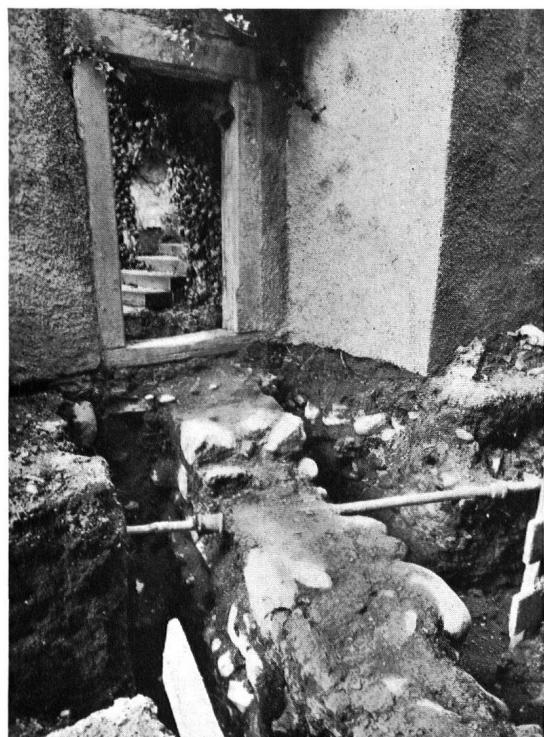
15 Blick aus dem NO-Graben gegen Süden, innere Grabenwand, «Berme». Ursprüngliche Bearbeitung des Felssockels  
16 NO-Graben, Freilegen von Felssockel «Berme» und Graben



17



18



19



20

17 SO-Seite (gegen Städtchen), Aussenwand des freigelegten Schlossgrabens zwischen Vorgarten und Schloßscheune  
 18 Freigelegte äussere Grabenwand an der Ostecke des Vorgartens, auf dem Grund des Grabens Kalklöschgrube

19 Alte Verbindungsmauer zwischen Schloss und Stadtbefestigung, von Süden gesehen

20 Wie Abbildung 19, von Norden gesehen. Verbindungsmauer geht unter Palasmauer (mit Ährenverband) durch, ist also älter



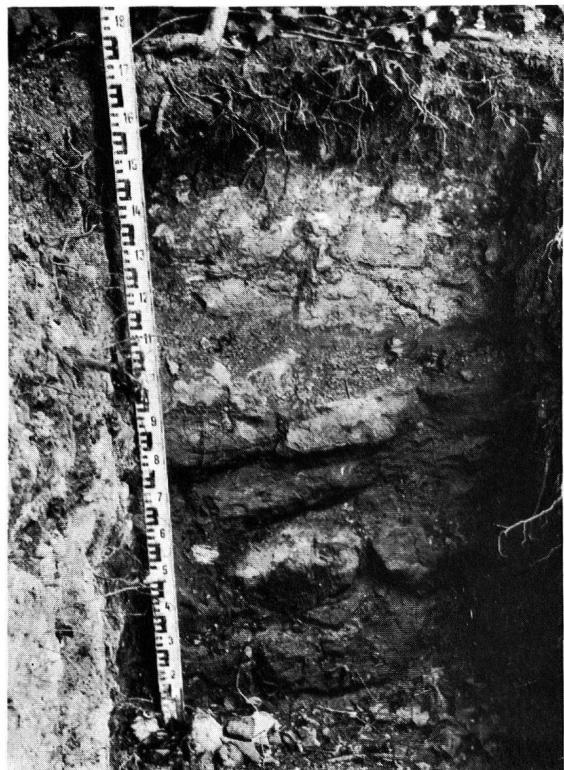
21



24



22



23

21 Zwingervormauerung von 1520 nach Freilegung: oben Aussparungen der Kragsteine für Holzbrücke, unten ausgeräumtes Widerlager der gewölbten Brücke. Im Vordergrund neu aufgeföhrter Brückenpfeiler

22 Hohlraum zwischen den Mauern der abgebrochenen Freitreppe, mit Pfeilerfundament und äusserer Grabenwand gegen Schlossplatz

23 Fundamentmauerwerk des ursprünglichen Baues, darüber seeseitige Zwingermauer

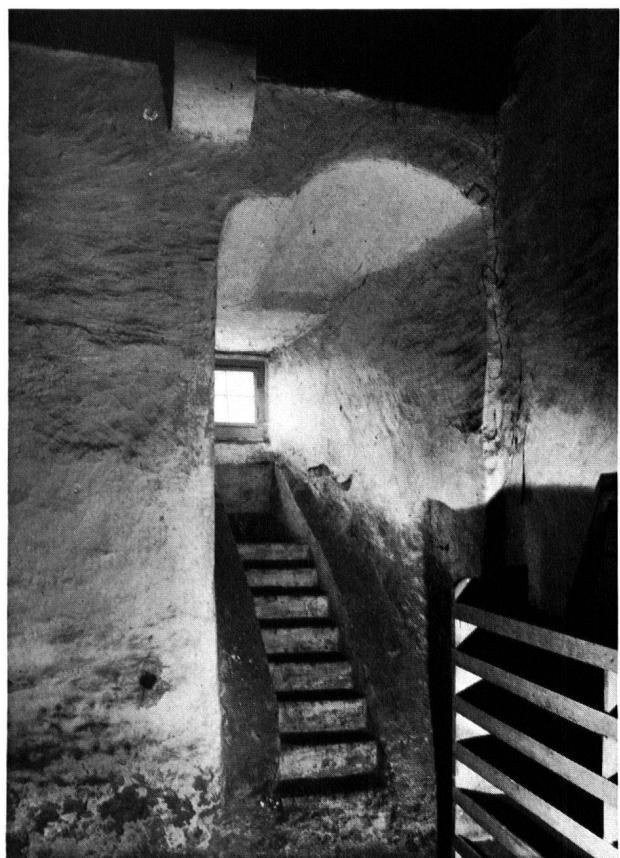
24 Tiefblick auf alte Zwingerpflasterung mit den Rinnen für Regenwasserleitung in den Schlossgarten, Aussparung zeigt Lage der ursprünglichen Portaltrappe



25



27



26



28

25 Grabung im Innern, unter Zwischenwand von Halle und Keller. Ursprüngliches Fundament der alten stadtwärtigen Umfassungsmauer, darüber das Mauerwerk von 1520

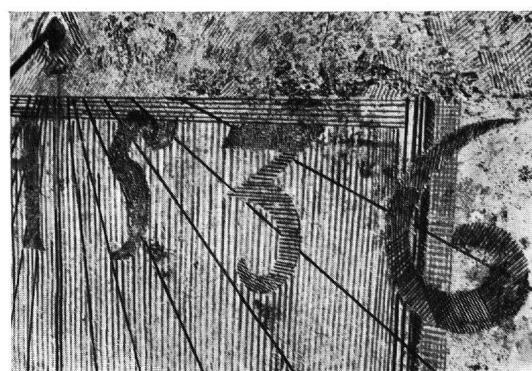
26 Stufenfenster im Keller, scheinbar Ausweitung einer älteren Luft- und Sehscharte

27 Skelettfund im Südkeller, eingebettet in Kluft der Felsunterlage

28 Sodbrunnen, etwa 8 Meter kreisrund in die Felsunterlage abgetieft



29

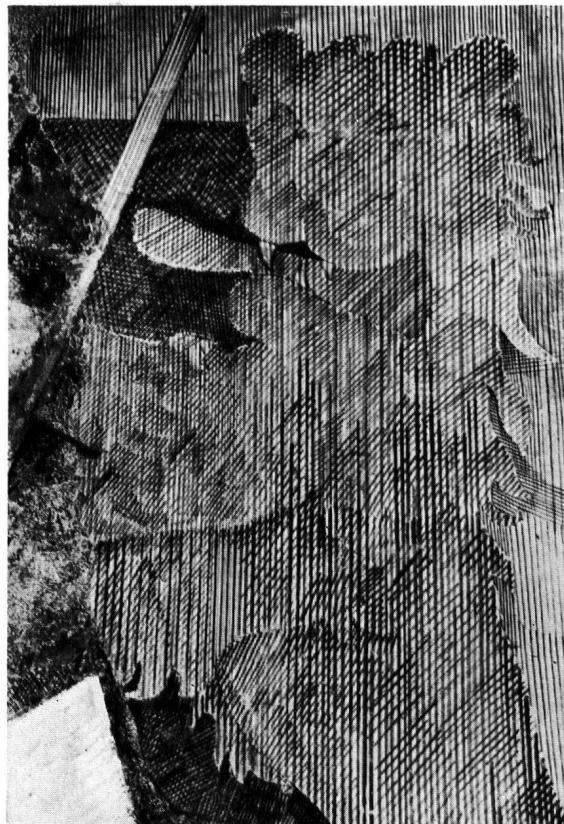


30

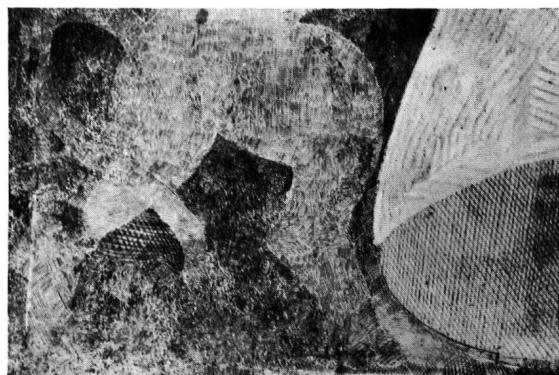
29 Freigelegtes Fresko des Zürichreich mit Sonnenuhr von 1536. Die Malerei ist nachträglich durch Dunkeltönung des Grundes zu sehr herausgehoben worden. Aufnahme von 1940  
30 Die Jahreszahl des Freskos über der Sonnenuhr der ursprünglichen Malschicht



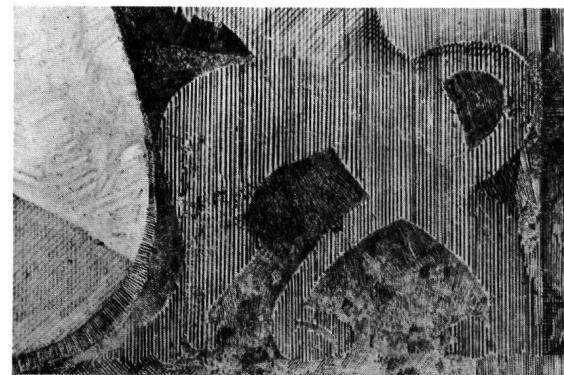
31



32



33



34

31 Linksseitiger (heraldisch rechter) Löwe, konservierter Altbestand, ergänzte Partien in leichter Schraffur

32 Rechtsseitiger Löwe in Schraffenmanier erneuert

33 Linksseitiger Löwe, untere Partie mit Standesschild, konservierter Altbestand

34 Rechtsseitiger Löwe, untere Partie in Schraffenmanier erneuert





36



37

36 Das Schloss von Osten gesehen; nach der Restauration

37 Zwingergang mit Graben und äusserer Grabenwand mit den Resten des ursprünglichen Mauerwerkes. Auf erhaltenem Ansatz aufgeföhrter Brückenpfeiler. Die Felssohle des Grabens liegt noch etwa 1,30 m unter der heutigen Auffüllung

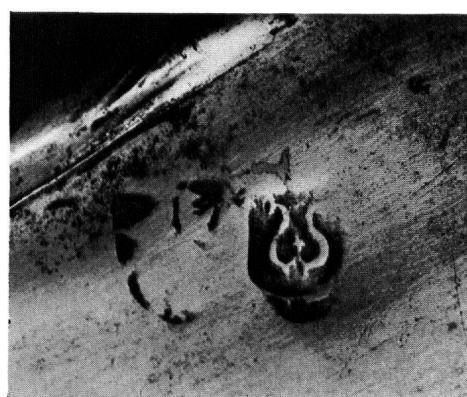
DAS SCHLOSS GREIFENSEE



38 Das Schloss nach der Restauration von Norden gesehen, wo Felssockel zurückgewittert, schlichte Vormauerung als neue Zutat, in der Mitte Aussparung, herrührend von Abortfalleitung



1



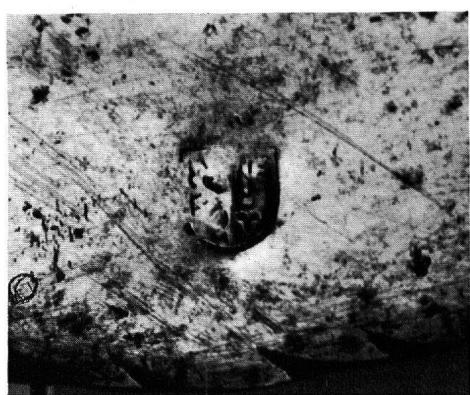
2

1 Halber Harnisch von Lorenz Hoffmann, Frauenfeld, datiert 1588  
2 Links Beschaueichen von Frauenfeld, rechts Meistermarke von Lorenz Hoffmann (1mal vergrössert)

SCHWEIZERISCHE WAFFENPRODUKTION



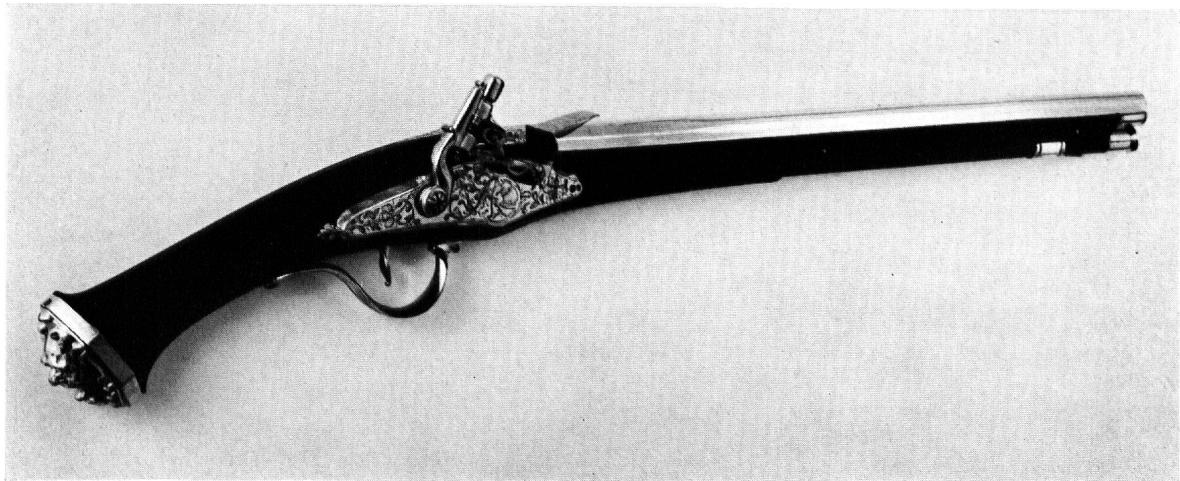
3



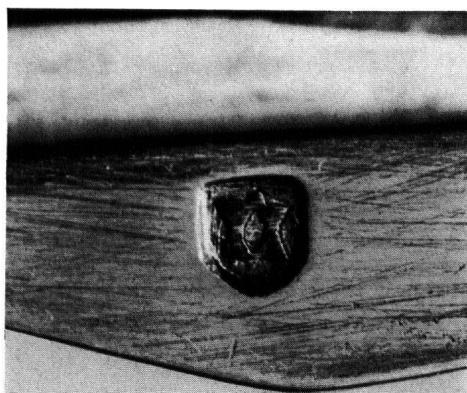
4

3 Morion, Genfer Arbeit um 1600  
4 Beschaueichen von Genf auf dem Helmrand (1mal vergrössert)

SCHWEIZERISCHE WAFFENPRODUKTION



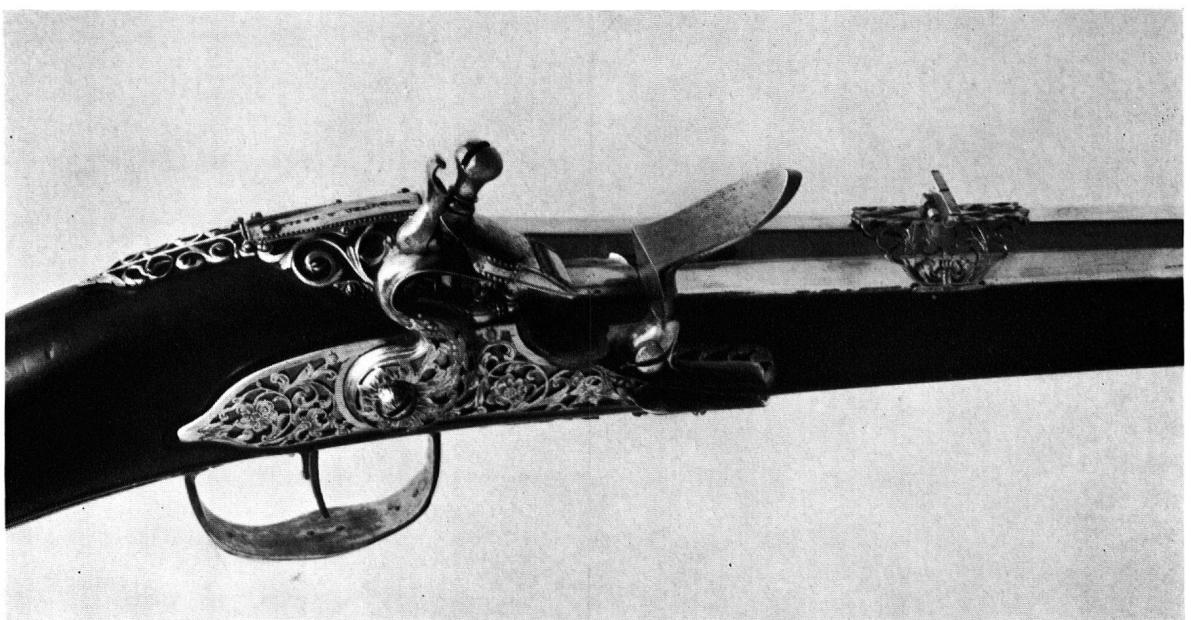
5



6

5 Steinschlosspistole von Felix Werder, Zürich, 1. Hälfte 17. Jahrhundert  
6 Meistermarke von Felix Werder auf der Innenseite der Schlossplatte (5mal vergrössert)

SCHWEIZERISCHE WAFFENPRODUKTION

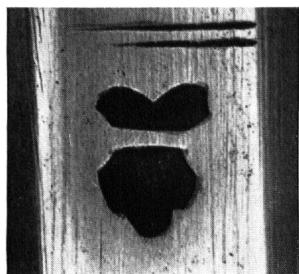


7

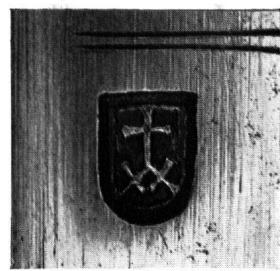


8

7 Luftgewehr von Johann Georg Güntner, Basel, um 1700  
8 Eingeschlagen auf der Schwanzschraube «GINDTNER A BASLE» (1mal vergrössert)



9



10



11

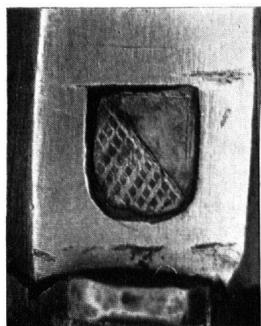


12

- 9 Beschauzeichen von Zug; auf Musketenlauf-oberseite; um 1600; doppelte Grösse
- 10 Meistermarke von G. Laast, Zug; auf Musketenlaufoberseite; um 1600; doppelte Grösse
- 11 Meistermarke von G. Hermann, Baar, Kanton Zug; auf Musketenlaufoberseite; 17. Jahrhundert, Anfang; doppelte Grösse
- 12 Meistermarke von Christoph Locher, Zürich; auf Säbelklinge; 18. Jahrhundert, 2. Hälfte; Originalgrösse
- 13 Meistermarke von Johann Waser, Zürich; auf Gewehrschlossplatte; um 1700; doppelte Grösse
- 14 Beschauzeichen von Zürich; auf Musketenlauf-oberseite; um 1600; doppelte Grösse

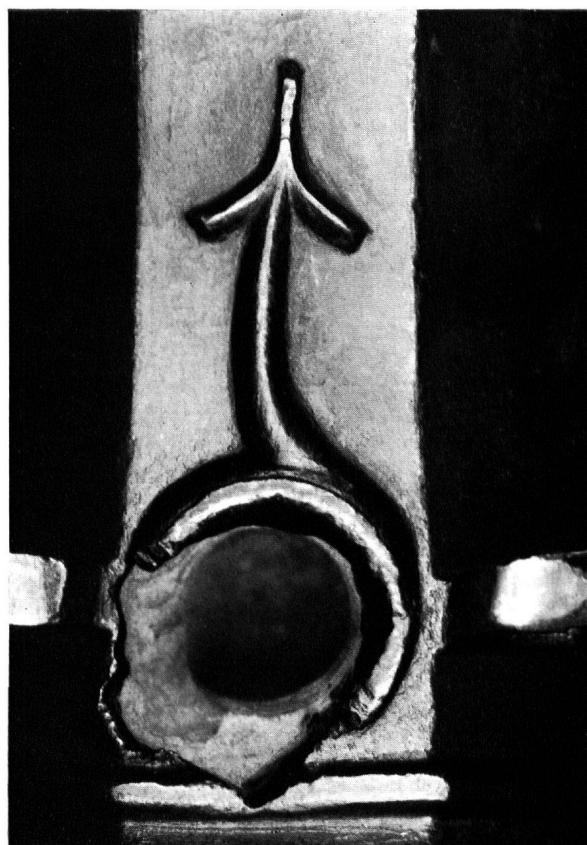


13



14

- 15 7 Meistermarke von Claus Lerchli aus Kempten; 16. Jahrhundert, 2. Hälfte; doppelte Grösse
- 16 Meistermarke Füssli, Zürich; auf Bronzegeschützrohr; 1533 datiert; Originalgrösse



15

16



17 Hans Jakob Keller von Zürich, Geschützgiesser in Paris  
(Gemälde, N. de Largillières zugeschrieben, Eigentum der Gottfried-Keller-Stiftung, dep. im Schweiz. Landesmuseum)